

**Bundesamt für Aussenwirtschaft**  
Entwicklungsdienst / Finanzsektion II

Peru 861.5 - dee/fer

Bern, 7. Oktober 1993

**Notiz**

**Entschuldungsverhandlungen mit Peru: 6.-7. September 1993**

---

**1. Einleitung**

Die Verhandlungen haben gezeigt, dass Peru dem bilateralen Abkommen mit der Schweiz eine Signalwirkung im Umgang mit anderen Gläubigern zumisst; aus dieser Optik heraus und angesichts der steigenden, staatlichen Prioritäten im sozialen Bereich unterstützte Peru auch prinzipiell die Forderungen nach einem Gegenwertfonds (GWF). Bei der Verwendung des GWF wird Peru voraussichtlich fordern, dass Mittel in die staatlich-sozialen Kanäle abfliessen sollen (Sozialfonds), um die mit den multilateralen Institutionen vereinbarten Ziele erfüllen zu können.

Die Verhandlungen waren unseres Erachtens vergleichsweise "hart", wurden aber sehr offen geführt. In Kenntnis der Auswirkungen der Entschuldung und der Gegenwertfonds (GWF). Prinzipiell war Peru trotz gewisser gegenteiliger Meinungen mit dem ursprünglich vorgelegten Abkommenstext einverstanden.

**2. Was wurde erreicht<sup>1)</sup> ?**

Das Resultat besteht u.a. in einer Konversionsrate von 25%, zahlbar in einer Tranche am 31.12.1993. Der Gegenwertfonds wird ein Volumen von umgerechnet 50 Mio Sfr aufweisen.

Bei der Struktur des Gegenwertfonds wurden in Absprache mit der Zentrale und dem Koordinationsbüro Veränderungen angebracht: ein technisches, ausführendes Sekretariat steht neu dem bilateralen Komitee zur Verfügung, wobei das technische Komitee zu Beginn "nur" Leitlinien für den Gebrauch des Gegenwertfonds ausarbeitet, sowie die Grobverwendung der Mittel festlegt. Gegenüber der Ausgangsposition wurde damit das technische Komitee "abgespeckt".

Im Bereich des Fälligkeitsdatums der Zahlung der Gegewertmittel musste im Nachgang zu den Verhandlungen das schweizerische Delegationsteam in Bern noch kleinere Abklärungen treffen (vgl. Kapitel 3, Artikel 5).

---

1) Abkommenstext inklusive Aide memoire in der Beilage.



### 3. Bemerkungen zu einzelnen Artikeln des Abkommens

**ad Artikel 4 (Konversionsrate):** Am Ende der Verhandlungen hatte Peru zwei Offerten der Schweiz vorliegen; die eine betrug 26%, bezahlbar in zwei Tranchen à 80% bzw. 20%; die andere Offerte war 25% in einer Tranche. Angesichts der Inflation von 30% und der Realverzinsung von 2% hätte Peru eigentlich die erste Offerte wählen sollen, da die nominelle Konversionsrate von 26% real 24,7% betrug und umgerechnet 0,5 Mio SFr billiger gewesen wäre als die Offerte mit 25% in einer Tranche. Der Grund für die Wahl von 25% war anscheinend derjenige, dass Peru von der Signalwirkung der Zahl "25%" mehr für die anderen bilateralen Entschuldungsverträge erhofft, als von der Zahl "26%" (wahrscheinlich zu recht).

Das peruanische Verhandlungsteam war auch an einem relativ schnellen Abschluss der Verhandlungen interessiert, da das Land gerade während unserer Verhandlungen Gespräche mit den internationalen Geschäftsbanken in New York aufnahm und das bilaterale Abkommen in der einen oder anderen Form verwenden wollte. Für uns war diese Vorgehensweise nicht ganz nachvollziehbar, da wir zu bedenken gaben, dass die Banken - wissend, dass andere Gläubiger Peru Schulden vergeben - wahrscheinlich eine härtere Position in den Verhandlungen einnehmen würden (theoretisch erhöht die Entschuldung die Wahrscheinlichkeit, dass die Banken auf ihrem Teil mehr erhalten).

Im Rahmen der Diskussionen um die Aufbringung der GWF-Mittel bzw. Repriorisierung des Budgets hat uns Peru das Budget, die Einnahmen - und Ausgabensituation erklärt (Beilage); hierzu wurden kompetente "Resource persons" hinzugezogen, die offen Auskunft gaben. Die aktuelle Situation in Peru ist die folgende: zur Zeit weist die Zentralregierung ein Defizit auf ("overall deficit", inklusive Schuldendienst), wobei es in Absprache mit den multilateralen Institutionen das erklärte Ziel der Regierung ist, am Ende des Fisljahres kein Defizit aufzuweisen. Es wird somit laufend eine Repriorisierung im Ausgabebereich vorgenommen, in den Bereichen, in denen hierfür Potential vorhanden ist; es entstand beim schweizerischen Verhandlungsteam der Eindruck, dass dafür das Potential nach der in der Vergangenheit verfolgten Budgetpolitik recht limitiert ist. Man bekam den Eindruck, dass Peru praktisch alles Machbare durchgeführt, um ja nur kein Defizit und damit Schwierigkeiten mit dem IMF zu bekommen. Bezüglich der "schweizerischen" GWF-Mittel ist klar - und das gilt auch für andere Länder -, dass allfällig aufgrund der Fungibilität der Gelder z.B. die Repriorisierung im Bereich "Soziales" vorgenommen wird; 100%-ige Fungibilität wird es nicht geben, da der zuständige Minister vor der Weltbank und den bilateralen Gebern einen Ausweis über die Wichtigkeit des Sozialsektors in seinem Budget bringen muss, aber teilweise können Mittel aus diesem Bereich schon abgezogen werden (ein Grund mehr, die Konversionsrate nicht zu maximieren). Angesichts der Tatsache, dass die Qualität der staatlichen Projekte im Sozialbereich (z.B. FONCODES) aber relativ gut ist und national, bi- und multilateral dem Sozialbereich in Peru Priorität eingeräumt wird, ist eine Verwendung der GWF-Mittel für eben diese staatlichen Projekte in Peru nicht unbedingt negativ zu beurteilen<sup>2)</sup>.

Das Koordinationsbüros in Lima und das schweizerischen Verhandlungsteam führte in Lima intern Diskussionen über die Verwendung des GWF. Es könnten drei Programmlinien mit dem GWF geschaffen werden: eine für FONCODES (staatliches Programm im Bereich Sozialinfrastruktur, mit teilweise ausführenden NGOs), eine für INFES (staatli-

---

2) Zur Problematik des Budgets in Peru erfolgt in Kürze ein etwas ausführlicherer Bericht.

ches Programm für Schulbauten) und eine "direkte" NGO-Linie, welche die Mittel direkt, und nicht über staatliche Organisationen erhält (bei der direkten NGO-Linie wird das Geld wegen der Absorptionsfähigkeit weniger schnell abfliessen). Diese Idee und die a priori Aufteilung der Mittel soll im technischen Komitee besprochen werden.

Angesichts der Tatsache, dass Teile des GWF via FONCODES und INFES wiederum de facto in das Budget fliessen, stellt sich die Frage, ob die Konversionsrate nicht hätte erhöht werden müssen. Hier stehen wir noch in der internen Diskussion, da wir oftmals angesichts der geringen Absorptionsfähigkeit der NGO im Vergleich zu den geäußerten GWF-Mitteln (und der Notwendigkeit, angesichts der Bedürfnisse das Geld in einer bestimmten Zeit abfliessen zu lassen) in verschiedenen Ländern ein Teil des Geldes in spezifische staatliche Budgets/Kanäle eingeben werden. Diese Aufteilung geschieht aber auch durchaus aus dem schweizerischen Willen heraus, allfällig effiziente staatliche Organisationen und deren soziale Prioritäten zu unterstützen. Hinzu kommt, dass das Land, da es sich um Budgetmittel handelt (und nicht um externe/neue Mittel wie z.B. bei der Zahlungsbilanzhilfe) darauf besteht, einen Teil "für sich" zu bekommen; es ist nicht von der Hand zu weisen, dass je höher die Konversionsrate zu liegen kommt, der Staat auch mehr "für seine (durchaus legitimen) Zwecke" verwenden möchte. Dann steht man aber wieder am Anfang der Diskussion, da die Konversionsrate nach dem heutigen System u.a. in Abhängigkeit der Qualität der Entwicklungs- und Budgetpolitik eruiert wird. Eine Erhöhung der Konversionsrate würde in diesem Kontext nichts anderes bedeuten, als dass die Qualität der Budgetausgaben negativ beurteilt wird; dies ist eine Feststellung, die teilweise im Gegensatz zu den Überlegungen über die Festlegung der Konversionsrate liegt (ganz abgesehen von den Wirkungen der Konversionsrate auf das Verhalten der anderen Gläubiger im Bereich der Entschuldung)<sup>3)</sup>. Die de facto Vergabe der Mittel in das Budget bzw. den Staatssektor kann aber auch positiv betrachtet werden, da die Schweiz mit diesem GWF-Mechanismus die Möglichkeit erhält, Einfluss auf solche staatlichen Fonds zu nehmen.

**ad Artikel 5 (Konto bei einer Geschäftsbank):** Peru wies darauf hin, dass der Staat Mühe bekundet, am 31.12.1993, so wie es das schweizerische Verhandlungsteam forderte, das Geld auf ein Konto einer Geschäftsbank zu überweisen<sup>4)</sup>. Dies angesichts von Cash-Problemen am Ende des Jahres; die Schweiz würde Peru entgegenkommen, wenn die Überweisung am Anfang des neuen Jahres erfolgen könnte. Vorschläge unsererseits bezüglich der kurzfristig internen Kreditfinanzierung wurden abgelehnt (Verschlechterung der Position der Hausbank (Banco de la Nacion), vor allem am Ende des Jahres). Es war ersichtlich, dass die von der Schweiz verlangte Repriorisierung des Budgets am Ende des Jahres naturbedingt schwieriger zu bewerkstelligen sein würde als im Jahresverlauf bzw. am Anfang des Jahres. Das peruanische Verhandlungsteam war ganz klar in der Aussage, dass ein Beharren auf dem 31.12.1993 verbunden mit der Forderung nach Einzahlung der Mittel auf ein Konto bei einer Geschäftsbank darauf hinauslaufen würde, dass das

- 
- 3) Es handelt sich hier um "food for thought"; die Diskussion ist nicht abschliessend, sondern das Ziel ist es hier, einige Gedankenanstösse zu vermitteln.
- 4) Das Datum des 30.12.1993 konnte nicht auf 1994 verschoben werden, da am 31.12.1993 Zahlungen des Umschuldungsabkommens fällig werden; aus schweizerisch-rechtlichen Gründen darf zwischen der Unterzeichnung des Abkommens und der Einzahlung der Gegenwertmittel kein Fälligkeitsdatum des Umschuldungsabkommens liegen; das Umschuldungsabkommen würde ansonsten de facto abgeändert werden; für diese Vorgehensweise besteht keine legale Basis (vgl. auch Cahier des charges).

Abkommen von Peru nicht eingehalten werden könne. Eine Unterzeichnung würde sich dann 1993 nicht lohnen. Die einzige Möglichkeit der Bezahlung im Jahre 1993 bestünde darin, dass die Einzahlung in die Hausbank des Staates (Banco de la Nacion) vorgenommen werden könnte.

Die Schweiz schlug unter Vorbehalt der Bestätigung durch Bern einen Kompromiss vor, welcher von beiden Seiten akzeptiert werden konnte: Einzahlung am 31.12.1993 in die Banco de la Nacion, am 7. Januar 1994 Ueberweisung auf ein Konto bei der Geschäftsbank (inkl. Zinsen, 1.1.-6.1.). Falls die beiden Einzahlungen nicht erfolgen, kann das Abkommen ausser Kraft gesetzt werden (Herstellung des Status Quo ex ante [Artikel 11.2, wie im Fall von Bolivien]).

**ad Artikel 6 (GWF):** allgemein schien Peru die Schaffung einer administrativen Struktur für den GWF im Rahmen der schweizerischen Entschuldung administrativ zu schwerfällig. Sie insistierten am Anfang, dass staatliche Stellen die Arbeit durchführen sollten. Dies angesichts schon bestehender staatlicher Strukturen, die im Zusammenhang mit der internationalen Unterstützung aus der Entwicklungszusammenarbeit in Peru geschaffen wurden. Der Aufbau und die Beschäftigung mit diesen Strukturen fördere auch die Erfahrung der staatlichen Stellen und deren Effizienz. Diesbezüglich hatte Peru u. E. wohl einen Punkt, welcher in diesem Zusammenhang nicht einer gewissen Logik entbehrte, da die Förderung der Einbettung der staatlichen Strukturen langfristig auch von den Gebern zu verfolgendes Ziel sein muss. Das schweizerische Verhandlungsteam wies auf die (noch) fehlende Effizienz der staatlichen Stellen hin (sic), sowie auf den Hintergrund der schweizerischen Entschuldungsmassnahmen (Petition der Hilfswerke, deren Optik des Staates, Hintergrund der "kreativen Entschuldung" etc). Um Peru entgegenzukommen, wurden gewisse Modifikationen im Artikel 6 in Absprache mit der DEH in Bern und vor allem mit dem Koordinationsbüro in Lima angebracht:

- Ein technisches Sekretariat wurde geschaffen, welches aus dem GWF bezahlt werden wird, und dem bilateralen Komitee unterstellt ist.
- Das technische Komitee gibt neu nur die Vorgaben und Leitlinien, nach denen das Sekretariat die Ausführungen vornehmen muss. Die Arbeit des technischen Komitees, so wie es die Schweiz im Draft des Abkommens vorgesehen hatte, schien Peru zu schwerfällig. Es wurde auch um 1 Mitglied verringert (CEPES [Centro Peruano de Estudios Sociales] wird nicht mehr Mitglied sein; zwei NGOs wurden beibehalten). Zudem soll die operationelle Tätigkeit - gemäss den Vorgaben des technischen Komitees - durch das technische Sekretariat erledigt werden. Die Veränderungen beinhalten also in Prinzip eine Abspeckung des technischen Komitees.
- Die beiden NGO werden nicht im voraus festgelegt, sondern vom bilateralen Komitee bestimmt (gemäss "rules and regulations" des Komitees).
- "Projekte in erster Priorität für NGO, in zweiter Priorität zur Ausführung den staatlichen Stellen" wurde in "zu gleichen Teilen 'direkt an NGO' und Staat" abgeändert.

#### 4. Bis anhin erfolgter Follow up

Der 31.12.1993 als Zahlungstag für den GWF ist gemäss unserer Rechstabteilung kein Problem. Bezüglich der Banco de la Nacion und der Geschäftsbank ist ein Entgegenkommen der Schweiz sinnvoll, da die Unsicherheit dieser einen Woche keine grossen Probleme verursachen dürfte. Auf alle Fälle liegt der gegenüber dem Abkommen mit Bolivien modifizierte Artikel 11.2 vor, der eine Aufhebung des Abkommens vorsieht, falls die Zahlung nicht adäquat durchgeführt wird. - Das Interesse des Landes an einem Abkommen mit der Schweiz ist zudem vorhanden, so dass keine Problem bei den Verpflichtungen - auf alle Fälle in Bezug auf die Bezahlung der Tranche - zu erwarten sind.

Aufgrund dieser Sachlage - und in Rücksprache mit Botschafter Imboden - wurde Peru über die Resultate der internen Konsultationen unterrichtet (Beilage Fax).

#### 5. Follow up

Es bleibt die Unterzeichnung des Abkommens durch Botschafter Imboden anlässlich seiner Reise nach Lateinamerika im November/Dezember 1993.

Marco Ferroni / Roger Denzer

- Beilagen:**
1. Alde memoire inklusive paraphiertes Entschuldungsabkommen
  2. Fax an Peru/Humberto Göbitz
  3. Budgetangaben
  4. Liste der Personen
  5. Cahier des charges

## Aide Memoire

### Debt reduction negotiations held in Lima between Switzerland and Peru on September 6 -7, 1993

#### I.

After completion of negotiations on the reduction of external debt and the creation of a counterpart fund, on September 7, 1993, the Peruvian authorities brought to the attention of the Swiss negotiating team the fact that a year-end cash flow problem was likely to make it impossible for Peru to honor its commitment to deposit the agreed counterpart in a private bank by December 31, 1993. The Peruvian authorities proposed to credit the amount owed to a specially opened account at the "Banco de la Nacion" in late December 1993 and to transfer this amount to the designated private bank in the first days of January, 1994. There was a question whether this would be acceptable to the Swiss authorities, given that the negotiators had agreed to full cancellation of the external debt in question against payment of the counterpart fund into a private bank account by December 31, 1993.

The Swiss negotiating team replied as follows to the Peruvian authorities:

(1) The matter will be referred to the Swiss authorities for decision; the decision will be communicated to Peru in the course of the current month of September 1993.

(2) Should Switzerland decide in the negative, cancellation of the external debt as negotiated will be conditional upon Peru's fulfillment of its obligation to deposit the amount owed in the designated private bank not later than December 31, 1993.

(3) Should a positive decision be obtained, the following changes to the initialized agreement will be made:

Article 4.2. will read as follows: "..... December 31, 1993, in an account at 'Banco de la Nacion'. Satisfactory proof of deposit of the tranche shall be submitted to Switzerland."

Article 5.1. will read as follows: "..... Peru, as holder of the Account, shall transfer the deposited amount referred to under para. 4.2.. including interest, into the Account not later than January 7, 1994. Capital and interest ....."

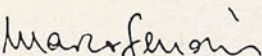
Article 11: Current text will become 11.1.; a new para. 11.2. will read as follows: "Should this Agreement be cancelled in the case of delayed payment/transfer, partial payment/transfer or non-payment/non-transfer of the tranche referred to under paras. 4.2. and 5.1., Switzerland will resume its role as a creditor country which it has played prior to the entry into force of this Agreement. The External Debt will have to be serviced as if this Agreement had never been concluded; the payments in foreign currency which would have been due during the time this Agreement was in force shall be effected immediately on the date cancellation is notified."

II.

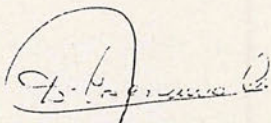
The Swiss negotiating team indicated that the date of December 31, 1993 in Article 4.2. needed to be confirmed, given that it coincides with a maturity on the external debt in question. The Swiss team indicated that there may be a question of legal precedent as between cancellation of the debt and the maturity on the same date which may make it necessary to replace the December 31, 1993 date with that of December 30, 1993.

Lima, September 8, 1993.

For the Swiss Negotiating Team

  
Marco Ferroni

For the Peruvian Negotiating Team

  
David Lescano Arredondo

AGREEMENT

between

the Swiss Confederation

and

the Republic of Peru

on the Reduction of External Debt

and the Creation of a Counterpart Fund

*mf*

*f*



The Swiss Confederation and the Republic of Peru (referred to below as the "Contracting Parties"),

Having regard to the friendly relations between the two countries,

Desiring to strengthen these relations,

Recognizing the external debt problem of the Republic of Peru and aiming to contribute to the solution of this problem,

Have agreed as follows:

## Article 1. Objective and Means

The objective of this Agreement is to promote the economic and social development of the Republic of Peru (referred to below as "Peru"). This shall be achieved by an external debt reduction (referred to below as "External Debt Reduction") granted by the Swiss Confederation (referred to below as "Switzerland") against establishment of a fund in local currency for the purpose of financing specified development projects and/or programmes (referred to below as "Counterpart Fund").

## Article 2. External Debt Policy

- 2.1. Switzerland and Peru agree that sound, long term oriented macroeconomic and sectoral policies and adequate external debt management are necessary for sustainable development. Adherence to these principles is a pre-condition for the granting of External Debt Reduction under this Agreement.
- 2.2. The External Debt Reduction is granted in recognition and support of Peru's efforts at economic stabilization and structural reform.
- 2.3. Peru shall implement and maintain an external debt policy aimed at reducing contractual and effective external debt service to sustainable levels by means of appropriate market based and/or negotiated approaches. The measures undertaken by Peru in the framework of the external debt policy shall aim at normalizing creditor relations in order to establish adequate trade and capital movements. Peru shall maintain a sound debt data and liability management programme.
- 2.4. Peru shall follow a policy of prudent contraction of new external debt, maximizing among other aspects recourse to non debt creating finance and concessional flows with the highest possible grant element. Peru shall use new loans and grants for priority projects and programmes with maximum economic and social return on investment.

hp

f

- 2.5. Peru shall utilize the medium and long term savings created by the External Debt Reduction to finance economic and social development projects and programmes.

### Article 3. Eligible External Debt

- 3.1. The debt to be released under this Agreement (referred to below as "External Debt") is re-scheduled and non-rescheduled non-Official Development Assistance debt originating from commercial transactions insured by the Swiss Export Risk Guarantee Agency. It is specified in the Annex which forms an integral part of this Agreement.
- 3.2. The External Debt amounts to ..... Sfr. (..... Swiss francs) on the date mentioned in para. 4.2.
- 3.3. All other present and future debt owed to official and/or private Swiss creditors remains unaffected by this Agreement.

### Article 4. Conversion of External Debt

- 4.1. On entry into force of this Agreement the External Debt shall be converted into a debt in local currency. The External Debt outstanding shall be extinguished in full by this conversion. The amount in local currency shall be the equivalent of 25% (twenty five per cent) of the External Debt, calculated on the basis of the average exchange rate during the 5 (five) working days preceding the date mentioned in para. 4.2.; the cross rate of the New Sol to the Swiss Franc will be determined on the basis of the average interbank exchange rate of the Swiss Franc to the US dollar in New York and the average interbank exchange rate of the New Sol to the US dollar in Lima.
- 4.2. The amount owed in local currency shall be paid by Peru in one tranche and not later than December 31, 1993.

### Article 5. Creation of Counterpart Fund

- 5.1. Peru shall open an interest bearing local currency account with a local commercial bank (referred to below as the "Bank") for the purposes defined in paras. 6.1., 6.2. and 6.3. (referred to below as the "Account"). Peru, as holder of the Account, shall deposit into the Account the tranche referred to under para. 4.2. Capital and interest accrued constitute the Counterpart Fund. Upon deposit of the tranche referred to under para. 4.2. the Bilateral Committee referred to under para. 6.5. shall determine the investment policy of the Counterpart Fund.

ref

f.

- 5.2. Two signatures shall be required for payments. One signatory being the President of the "Comision Ad Hoc" established in 1993 to monitor international cooperation in the field of "Apoyo social al Peru" (Decreto Supremo No 123-93-EF), the other being the representative of the Swiss Development Cooperation (COTESU). One replacement signatory shall be designated on behalf of each principal signatory. Principal and replacement signatures shall be deposited at the Bank at the opening of the Account.
- 5.3. Satisfactory proof of deposit of the signatures and the tranche shall be submitted to Switzerland.

## Article 6. Utilization of the Counterpart Fund

- 6.1 The Counterpart Fund shall be used exclusively to finance development projects and/or programmes in the sectors mentioned in para. 6.2. (referred to below as "Projects/Programmes"), to cover the costs related to the monitoring of such Projects/Programmes and the costs related to the duties of the Executive Secretariate referred to under para. 6.5., as well as the domestic travel expenses as needed of the Technical Committee referred to under para. 6.4.
- 6.2. The development Projects/Programmes shall relate to the following sectors:
- Social infrastructure in rural and urban areas;
  - Natural resources and environment;
  - Small industry promotion.
- 6.3. The Counterpart Fund shall be allocated equitably to Projects/Programmes executed by non-governmental/private organizations and governmental organizations. Such organizations, as well as multilateral agencies, will be invited to submit Projects/Programmes to the Technical Committee referred to under para. 6.4.

mf

fi

- 6.4. A technical committee (referred to below as the "Technical Committee") shall be established to propose policy guidelines for the utilization of the Counterpart Fund, to identify eligible programmes and, where appropriate, to select projects submitted by individual organizations, as well as to commission the necessary supervision of the implementation of such Projects Programmes. The Technical Committee, whose members shall serve on an ad honorem basis, shall be composed of one representative each of the "Secretaria Ejecutiva de Cooperacion Tecnica Internacional del Ministerio de la Presidencia (SECTI)", the Swiss Development Cooperation (COTESU), the "Fondo Nacional de Compensacion y Desarrollo Social (FONCODES)", and two non-governmental organizations (one specialized in social or environmental sector work and one from the field of small-scale enterprise promotion); the non-governmental organizations shall be selected by the Bilateral Committee referred to under para. 6.5. The Technical Committee shall serve as advisor to and submit its recommendations to the Bilateral Committee referred to under para. 6.5.
- 6.5. The approval of policy, programme lines and, where appropriate, project proposals, as well as the methods of monitoring, including financial audit, and evaluation shall be the responsibility of a bilateral committee to be established for this purpose and to be composed of one representative of each Contracting Party to this Agreement (referred to below as the "Bilateral Committee"). The Bilateral Committee, which is the highest decision-making body regarding utilization of the Counterpart Fund, shall take into consideration the recommendations of the Technical Committee and make decisions by consensus. The Bilateral Committee shall be assisted by a small executive secretariate (the "Executive Secretariate"). Every effort shall be made to limit the cost of the Executive Secretariate.
- 6.6. The Technical Committee shall be governed by rules and regulations to be worked out by its members and to be submitted to the Bilateral Committee for approval not later than 90 (ninety) days after entry into force of this Agreement.
- 6.7. Any development Project Programme that may be executed by Swiss non-governmental organizations shall be carried out within the framework of the Agreement on Technical and Scientific Cooperation between Peru and Switzerland, dated September 9, 1964.

ky

A

## Article 7. Consultations and Inspection

- 7.1. The Contracting Parties shall cooperate to ensure that the objective of this Agreement will be achieved. As and when the need arises, the Contracting Parties shall, at the request of either Party, exchange views and inform each other through their representatives about progress regarding the performance of their respective obligations and the operations implemented under this Agreement. The Contracting Parties shall promptly inform each other of any condition or development which interferes, or threatens to interfere, with the accomplishment of the purposes of this Agreement.
- 7.2. Switzerland is authorized to inspect the implementation of this Agreement at any time.

## Article 8. Reporting

- 8.1. Within three months from the date of deposit of the tranche referred to under para. 4.2., Peru shall submit a written report to Switzerland. This report shall include an analysis of the impact of the reduction of External Debt under this Agreement on the government budget and the balance of payments over a period of five years counting from the year this Agreement entered into force.
- 8.2. Within nine months of full disbursement of the Counterpart Fund for Projects/Programmes, the Bilateral Committee shall submit a written evaluation report to the Contracting Parties on the results of the Projects/Programmes. By mutual agreement, the Contracting Parties may require from the Bilateral Committee evaluation reports of specific Projects/Programmes.

## Article 9. Amendments

Amendments to this Agreement shall be effected by exchange of letters.

## Article 10. Entry into Force and Duration

This Agreement shall become effective on the day payment of the tranche referred to under para. 4.2. is made by Peru. The Agreement shall be considered concluded once the Contracting Parties have reached agreement that the Projects/Programmes have been adequately evaluated (cf. para. 8.2.). At such a moment, all structures established specifically for the implementation of this Agreement, including the Technical Committee, the Bilateral Committee and the Executive Secretariate shall be formally disbanded.

mg

A

## Article 11. Cancellation

If either Contracting Party willfully and persistently fails to comply with any clause of this Agreement and does not remedy the situation within one month following the other Contracting Party's written request to do so, the latter shall be allowed to cancel the Agreement by means of written notification. The undisbursed and uncommitted balance of the Counterpart Fund shall be released to the Ministry of Economy and Finance of Peru.

## Article 12. Authorities

The following authorities shall be responsible for the implementation of the Agreement:

- a) For Switzerland (with regard to External Debt Reduction and creation of the Counterpart Fund):

Federal Office of Foreign Economic Affairs (FOFEA) of the Federal Department of Public Economy  
Bundeshaus Ost

3003 Bern, Switzerland

Phone: 41 31 322 4261  
Fax: 41 31 322 4886  
Telex: 911 340 EDA CH for BAWI

- b) For Switzerland (with regard to utilization of the Counterpart Fund):

Swiss Development Cooperation (SDC) of the Federal Department of Foreign Affairs  
Eigerstrasse 73

3003 Bern, Switzerland

Phone: 41 31 322 3403  
Fax: 41 31 45 5721  
Telex: 911 340 EDA CH for DEH

- c) For Peru (with regard to creation of the Counterpart Fund):

Ministerio de Economía y Finanzas/Dirección General de Crédito Público  
Jr. Junín 319

Lima, Peru

MP

71

Phone: 339 822  
Fax: 328 500

d) For Peru (with regard to utilization of the Counterpart Fund):

Comision Ad Hoc Cooperacion Internacional de Reunion de Grupo Consultivo de Apoyo Social al Peru (DS No 123-93-EF)

Presidente: Sr. Fritz Du Bois, Ministerio de Economia y Finanzas  
Jr. Junin 319

Lima, Peru

Phone: 979 897  
Fax: 281 623

Done at Lima, on .....November, 1993, in two original copies in English.

For Switzerland:

For Peru:

.....

.....

*mf*

*F*

APPENDIX TO THE AGREEMENT BETWEEN THE SWISS CONFEDERATION AND THE DEBTOR COUNTRY ON THE  
REDUCTION OF THE EXTERNAL DEBT AND THE CREATION OF A COUNTERPART FUND

Appendix  
page A

DEFINITION OF THE EXTERNAL DEBT OF : PERU  
rescheduled and non-rescheduled

The external debt is defined by:

*A rescheduled items*

- the various operational bilateral rescheduling agreements between Switzerland and the debtor country
- the rescheduling lists of the Swiss Export Rik Guarantee Agency (referred to as ERG) underlying to all call-in letters, both for interest and instalment maturities, sent by either the former agent or ERG itself
- the debt categories a-e, as described below
- the statement on external debt for rescheduled items, as under table A, if applicable

*B non-rescheduled items*

- The quoting of the names of both the exporters and the importers, the ERG-numbers, the latest due dates, the amounts due, and any further appropriate comments
- the statement on external debt for non-rescheduled items, as under table B, if applic.

STATEMENT ON EXTERNAL DEBT, rescheduled items, as per value date: 31.07.93

DEFINITIONS AND DEBT CATEGORIES	RESCHED. AGMT NO	DATE OF AGMT	ERG-LIST NUMBER	AMOUNT DUE IN CHF	CAT. COMM.
- LAST VALID SETTLEMENT DATE:	III	22.11.91	483.00.10	2,556,509.40	a
last valid settlement date means the				28,886,385.32	b
last due date according to the re-				814,655.40	c
payment and/or payment date(s) based				72,142.10	c
on the rescheduling agreement(s)			483.03.20	115,833.20	a
preceding the establishment date of				1,403,836.68	b
the statement on external debt				39,591.10	c
				3,268.70	d
a DUE CAPITAL INSTALEMENTS:			483.03.20	9,163,803.60	a
due and unpaid up to				103,543,198.73	b
the last valid settlement date				2,920,130.95	c
				258,593.30	c
b SCHEDULED CAPITAL INSTALMENTS:			483.03.21	1,969,880.70	a
not yet due as from				22,257,978.85	b
the last valid settlement date				627,720.75	c
				55,588.05	c
c DUE INTERESTS:			483.03.60	12,578,692.10	b
due and unpaid up to				2,840.50	c
the last valid settlement date				11,173.90	*
d SCHEDULED INTERESTS:					
not yet due as from					
the last valid settlement date					
e REDUCTION INTERESTS					
<i>i.e. broken period interest</i>					
due between the last valid settle-					
ment date and the date the present					
agreement enters into force					

Total rescheduled Debt \* 187,281,823.33 \* e&oe

comments:

- \* Overdue interest payment, vide our letter dated June 14, 1993, copy of which is enclosed



APPENDIX TO THE AGREEMENT BETWEEN THE SWISS CONFEDERATION AND THE DEBTOR COUNTRY ON THE REDUCTION OF THE EXTERNAL DEBT AND THE CREATION OF A COUNTERPART FUND

Appendix  
page B

STATEMENT ON EXTERNAL DEBT, non-resched. items as per value date: <u>31.07.93</u>				
EXPORTER/IMPORTER P E R U	ERG NUMBER	LATEST DUE DATE	AMOUNT DUE IN CHF	COM- MENT
- Buehler AG, Uzwil/Nicolini Hermanos SA, Callao	81.01435	3.08.84	40,531.75	
plus interest 03/08/84 - 31/07/93 at 6.125 %			22,322.35	*
- Sulzer AG, Winterthur/Cia. Ind. Nueo Mundo SA Lima	81.01098	25.07.85	144,994.80	
plus interest 03/08/84 - 31/07/93 at 6.125 %			71,170.95	*
Total Non-Rescheduled Debt			* <u>279,019.85</u>	* e&oe
comments:				
* interest = late interest due				

SUMMARY OF TABLES A & B		- P E R U	
as per value date: <u>31.07.93</u>		AMOUNT DUE IN CHF	COM- MENT
Table A : rescheduled items		187,281,823.33	
Table B : non-rescheduled items		279,019.85	
<u>TOTAL EXTERNAL DEBT</u>	X preliminary DEFINITIVE established	* <u>187,560,843.18</u> 9.08.93	* e&oe
comments:			

**Side letter to the Agreement between the Swiss Confederation and the Republic of Peru on the Reduction of External Debt and the Creation of a Counterpart Fund**

It is understood that the local commercial bank (the Bank) referred to under para. 5.1. of the Agreement shall be "..... (to be determined by Switzerland prior to signature of the Agreement)" in Lima.

me

f

## TELEFAX

2

Peru 861.5 - dee

Berne:

September 30, 1993

Number of pages:  
(including this page)

2

Sender:FEDERAL OFFICE OF FOREIGN  
ECONOMIC AFFAIRS  
BUNDESHAUS OST

3003 B E R N E SWITZERLAND

Development Policy Service

TELEFAX NR: +41-31-322 48 86Receiver:Ministry of Economy and Finance  
attn. Mr. Humberto Gobitz Colchado and Mr. David Lescano  
Arredondo  
Lima

Peru

Fax-Nr.: 00 5114 281 623

Reference:

Bilateral Debt Reduction Agreement with Switzerland

Remarks:

Gentlemen,

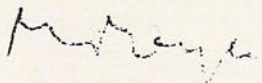
With regard to the Aide memoire signed on September 8th, 1993, at the conclusion of debt reduction negotiations between Peru and Switzerland, and with regard to the initialized Agreement, I am pleased to inform you that the Swiss authorities confirm in general the negotiated results. I am furthermore in a position to confirm to you Switzerland's acceptance of the Peruvian proposal to credit the counterpart amount owed to a specially opened account at 'Banco de la Nacion' by December 31, 1993, and to transfer this amount into the designated private bank account not later than January 7, 1994.

Articles 4.2., 5.1., and 11. in the Debt Reduction Agreement will therefore change as indicated in the identified Aide memoire.

Please take note that the Annex to the bilateral Debt Reduction Agreement will be prepared forthwith in its definitive form by the Swiss Export Risk Guarantee Agency (ERG). According to ERG, the debt to be released amounts to 194,4

mn Swiss Francs on value date December 31, 1993. We will submit to you soon the definitive external debt statement for approval.

Yours sincerely,

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Matthias Meyer', written in a cursive style.

Matthias Meyer  
Deputy Director

3

Ampliar Budget

CUADRO 4C

COMPARATIVO PROYECTO DE PRESUPUESTO DEL GOBIERNO CENTRAL 1993/1994 (PRINCIPALES GASTOS)  
(EN MILLONES DE NUEVOS SOLES) TODA FUENTE

CONCEPTOS	PFTO 1,993	PFTO 1,994	VARIACIONES	
			ABSOLUTA	PORCENTUAL
PLANILLA (letas)	3,944	5,609	1,665	42.2%
PROG. CONTRA POBREZA	847	1,118	271	32.0%
MEF (VASO DE LECHE)	120	190	70	58.3%
PRONAA	108	110	2	1.9%
FONCODES	394	395	1	0.3%
OTROS	225	423	198	88.1%
GASTOS ESPECIALES (10-25 mil millones)	124	177	53	42.3%
CONSULTAS POPULAR/REFERENDUM	20	19	(1)	-7.2%
A.I.G.	0	141	141	0.0%
OTROS	104	17	(87)	-83.7%
REFORMAS ESTRUCTURALES	508	1,142	634	124.8%
INGRESOS DESTINADOS	289	510	221	76.5%
APOYO AL AGRO	50	140	90	180.0%
OTROS TESORO PUBLICO	176	283	107	61.0%
OTROS	63	87	24	37.8%
BIENES Y SERVICIOS	1,060	1,354	294	27.7%
OTRAS TRANSFERENCIAS	206	224	18	8.6%
CUOTAS INTERNACIONALES	36	34	(2)	-5.6%
F.E.D.U.	84	94	10	11.9%
IMPUESTO DEROGADOS	17	60	43	252.3%
OTROS	69	36	(33)	-48.2%
INVERSIONES Y G. CAPITAL	1,292	2,466	1,174	90.9%
DEUDA INTERNA	200	250	50	25.1%
GASTOS PREDEUDA EXTERNA (1)	8,470	12,850	4,380	51.7%
DEUDA EXTERNA Y ACCIONES (2)	2,344	3,310	966	41.2%
GASTO TOTAL (1) + (2)	10,814	16,159	5,345	49.4%

2430  
 Total de inv. (1) = 2430  
 Total de inv. (2) = 2430  
 Total de inv. (3) = 2430  
 Total de inv. (4) = 2430  
 Total de inv. (5) = 2430  
 Total de inv. (6) = 2430  
 Total de inv. (7) = 2430  
 Total de inv. (8) = 2430  
 Total de inv. (9) = 2430  
 Total de inv. (10) = 2430  
 Total de inv. (11) = 2430  
 Total de inv. (12) = 2430  
 Total de inv. (13) = 2430  
 Total de inv. (14) = 2430  
 Total de inv. (15) = 2430  
 Total de inv. (16) = 2430  
 Total de inv. (17) = 2430  
 Total de inv. (18) = 2430  
 Total de inv. (19) = 2430  
 Total de inv. (20) = 2430  
 Total de inv. (21) = 2430  
 Total de inv. (22) = 2430  
 Total de inv. (23) = 2430  
 Total de inv. (24) = 2430  
 Total de inv. (25) = 2430  
 Total de inv. (26) = 2430  
 Total de inv. (27) = 2430  
 Total de inv. (28) = 2430  
 Total de inv. (29) = 2430  
 Total de inv. (30) = 2430  
 Total de inv. (31) = 2430  
 Total de inv. (32) = 2430  
 Total de inv. (33) = 2430  
 Total de inv. (34) = 2430  
 Total de inv. (35) = 2430  
 Total de inv. (36) = 2430  
 Total de inv. (37) = 2430  
 Total de inv. (38) = 2430  
 Total de inv. (39) = 2430  
 Total de inv. (40) = 2430  
 Total de inv. (41) = 2430  
 Total de inv. (42) = 2430  
 Total de inv. (43) = 2430  
 Total de inv. (44) = 2430  
 Total de inv. (45) = 2430  
 Total de inv. (46) = 2430  
 Total de inv. (47) = 2430  
 Total de inv. (48) = 2430  
 Total de inv. (49) = 2430  
 Total de inv. (50) = 2430  
 Total de inv. (51) = 2430  
 Total de inv. (52) = 2430  
 Total de inv. (53) = 2430  
 Total de inv. (54) = 2430  
 Total de inv. (55) = 2430  
 Total de inv. (56) = 2430  
 Total de inv. (57) = 2430  
 Total de inv. (58) = 2430  
 Total de inv. (59) = 2430  
 Total de inv. (60) = 2430  
 Total de inv. (61) = 2430  
 Total de inv. (62) = 2430  
 Total de inv. (63) = 2430  
 Total de inv. (64) = 2430  
 Total de inv. (65) = 2430  
 Total de inv. (66) = 2430  
 Total de inv. (67) = 2430  
 Total de inv. (68) = 2430  
 Total de inv. (69) = 2430  
 Total de inv. (70) = 2430  
 Total de inv. (71) = 2430  
 Total de inv. (72) = 2430  
 Total de inv. (73) = 2430  
 Total de inv. (74) = 2430  
 Total de inv. (75) = 2430  
 Total de inv. (76) = 2430  
 Total de inv. (77) = 2430  
 Total de inv. (78) = 2430  
 Total de inv. (79) = 2430  
 Total de inv. (80) = 2430  
 Total de inv. (81) = 2430  
 Total de inv. (82) = 2430  
 Total de inv. (83) = 2430  
 Total de inv. (84) = 2430  
 Total de inv. (85) = 2430  
 Total de inv. (86) = 2430  
 Total de inv. (87) = 2430  
 Total de inv. (88) = 2430  
 Total de inv. (89) = 2430  
 Total de inv. (90) = 2430  
 Total de inv. (91) = 2430  
 Total de inv. (92) = 2430  
 Total de inv. (93) = 2430  
 Total de inv. (94) = 2430  
 Total de inv. (95) = 2430  
 Total de inv. (96) = 2430  
 Total de inv. (97) = 2430  
 Total de inv. (98) = 2430  
 Total de inv. (99) = 2430  
 Total de inv. (100) = 2430

## INGRESOS DEL TESORO PÚBLICO 1993

(EN MILLONES DE SOLES)

	D. LEY 25986 (1)	EJECUTADO (2)	VARIACION	
			ABSOLUTA	%
ENE	836	830	(6)	-0.7%
FEB	632	543	(89)	85.9%
MAR	748	620	(128)	82.9%
ABR	732	771	39	105.3%
MAY	711	637	(74)	89.7%
JUN	771	603	(168)	78.2%
JUL	739	560	(179)	75.7%
AGO	730	615 X	(115)	84.3%
SET	759	585 X	(174)	77.1%
OCT	777	600 X	(177)	77.2%
NOV	798	630 X	(168)	78.9%
DIC	890	650 X	(240)	73.0%
	9,124	7,645	(1,480)	83.8%

X PROYECTADO

budjet

cliff  
budget7  
dij an

4

HUMBERTO GOBITZ COLCHADO

MINISTERIO DE ECONOMIA Y FINANZAS  
JR. JUNIN 319  
LIMA 1 - PERU

TELEFOS.: (51-14) 272814  
279897  
FAX : (51-14) 281623



Econ. *David Lescano Arredondo*  
DIRECTOR GENERAL DE CREDITO PUBLICO

MINISTERIO DE ECONOMIA Y FINANZAS

Jr. Junin N° 319  
Lima - 1 Perú

Teléfono 51-14-339822  
Fax 51-14-328500

*Ministerio de Relaciones Exteriores*

*Dr. Fernando Flores M.*

Teléfono: 560-989

5

**BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT**  
 Entwicklungsdienst / Finanzsektion II

Ecuador und Peru 861.5 - dee

Bern, 27. August 1993

Cahier des Charges

**für Marco Ferroni und Roger Denzer: Bilaterale Entschuldungsverhandlungen mit Ecuador (2.-3.9.1993) und Peru (6.-7.1993)**

Geht an: fer, dee

---

Kopie an: imb, mey, mjj, egt, rue, FSII  
 DEH: S. Chappatte, A. Schläpfer  
 Kobü Quito, Kobü Lima  
 Botschaft in Quito und Lima  
 ES/AG (Herren Stetter und Gugler)  
 ERG (J.-J. Grob)

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Rückkaufaktionen vom März 1992 und Juni 1993 (1. und 2. ERG-Aktion) beläuft sich der zu entschuldende Betrag für **Ecuador** und **Peru** auf 33 Mio. bzw. 188 Mio. SFr. Bei **Ecuador** kommen noch Schuldtitel in der Höhe von insgesamt 27 Mio. SFr hinzu (Rückkauf auf dem schweizerischen und internationalen Sekundärmarkt: 26 Mio.; Entwicklungshilfedarlehen DEH: 1 Mio.). Dieser Schuldenerlass (**insgesamt 248 Mio. SFr** für beide Länder) hat folgende Wirkung: Reduktion der Gesamtverschuldung um 0.3% (**Ecuador**) bzw. 0.6% (**Peru**). Pro memoria: Der diesbezügliche Durchschnitt der von unsern bilateralen Entschuldungsmassnahmen begünstigten 28 Länder beträgt ca. 0.4%. Die bilaterale Verschuldung von **Ecuador** und **Peru** wird mit dem Abschluss der vorgesehenen Entschuldung um 2.0% bzw. 1.6% reduziert. Vom vorgesehenen Schuldenerlass seitens der Schweiz wird eine wichtige politische Signalwirkung zugunsten der beiden südamerikanischen Länder erwartet. Dennoch gehen wir davon aus, dass komplexe Verhandlungen zu erwarten sind (vier verschiedene Schuldentypen im Fall von Ecuador, weitreichendes und möglicherweise in einigen Aspekten kontestiertes Portefeuille von garantierten, aber noch nicht umgeschuldeten Schulden im Fall von Peru, fiskalpolitische Restriktionen in beiden Ländern).

Die Unterzeichnung der beiden Abkommen soll im November 1993 anlässlich der Lateinamerika-Mission von Botschafter N. Imboden stattfinden.

2. Mandat für die Entschuldungsverhandlungen

- Ausgangspunkt für die Verhandlungen bildet der im BAWI vorbereitete und mit der DEH und der Entschuldungsstelle der Hilfswerke vereinbarte **Abkommenstext** (siehe Beilage).



- Generell ist festzuhalten, dass bei der Entschuldung im Prinzip von lokalen Gegenwertfonds abgesehen werden sollte, sofern die Budgetpolitik und andere public policy-Bereiche entwicklungspolitisch überzeugen. Wo diesbezüglich Mängel identifiziert werden und im Lichte unserer Strategie der 'kreativen Entschuldung' (= Schuldenkonversion zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten) werden in den meisten Fällen Gegenwertfonds vereinbart.

Basierend auf Abmachungen mit der DEH und der Entschuldungsstelle sowie im Licht der unten aufgeführten Überlegungen soll die **Konversionsrate** für **Ecuador** und **Peru** nicht unter 25% zu liegen kommen. Dieser Wert ist anlässlich der Verhandlungen anzustreben (obere Limite: 28%). Sollten diese Vorgaben zu objektiven Schwierigkeiten führen (namentlich in Bezug auf die Kapazität der Regierungen, die Lokalfinanzierung aufzubringen und/oder in Bezug auf die Kompatibilität unserer GWF-Forderung mit laufenden Fiskalreformen) so müsste mit der Zentrale Rücksprache genommen werden.

Folgende kurz zusammengefasste Gründe - sie gelten für beide Länder - sprechen für Konversionsraten in der genannten Grössenordnung (Erhöhung + /Reduktion -): die Entwicklungs- und spezifisch die Wirtschaftspolitik hat gewisse Erfolge vorzuweisen (+/-). Die Inflation und das Budgetdefizit sind relativ gering (+). Die Verschuldung des Landes ist im Vergleich zu anderen Länder als hoch einzustufen (-). Die Absorptionsfähigkeit der GWF-Mittel durch die NGO ist gut (+). Ausgehend von der Beurteilung dieser Kriterien, einem Marktpreis der Schulden von 35% (**Ecuador**) bzw. 32% (**Peru**) und einem "Cash flow relief" aus der Entschuldung von 2.7% bzw. 0.8% der zu erlassenden Schulden p.a. wurde die Konversionsrate für beide Länder nicht zuletzt auch wegen dem vorhandenen Wirtschaftspotential auf 25% festgesetzt<sup>1</sup>.

- Anzustreben während der beiden Verhandlungen ist jeweils eine **Tranche**, bezahlbar am Tag der jeweiligen Unterzeichnung (analog zur Entschuldung Boliviens).

Ihre Fallback-Position bei beiden Ländern besteht im folgenden: Der Lokalwährungsbeitrag kann in maximal zwei **Tranchen** ausbezahlt werden, jedoch muss die erste Tranche mindestens 60% des Gegenwertfonds beinhalten (up front payment). Die

- 
1. Diese Ausführungen beruhen auf einem einfachen System der Eruiierung einer Konversionsrate; es dient als Entscheidungshilfe. Die maximale vertretbare Konversionsrate besteht im Marktpreis der Schuldtitel (dies aus den Überlegungen in Bezug auf fiskalpolitische Szenarien mit und ohne schweizerische Entschuldung). Den unteren Wert stellen die effektiven kurzfristigen Ersparnisse aus der schweizerischen Entschuldung dar; je weiter die vereinbarte Konversionsrate über den kurzfristigen Ersparnissen liegt, desto höher ist der kurzfristige Mehraufwand der Regierung zur Bezahlung des Gegenwertfonds. Mit den angeführten Kriterien und deren Einstufung kann der Konversionswert innerhalb der beiden Eckpunkte primär ermittelt werden. - Das System ist teilweise arbiträr, es vermittelt aber gewisse Richtlinien und Hilfen, so dass nicht vollkommen arbiträre bzw. auch subjektive Entscheide gefällt werden. Zudem hilft es - im Hinblick auf die internationale Verbreitung der schweizerischen Entschuldungspolitik - eine gewisse Kohärenz innerhalb der Entschuldungsabkommen mit den verschiedenen Entwicklungsländern zu erreichen.

zweite Tranche muss spätestens nach einem Jahr einbezahlt werden. Bei zwei Tranchen ist der Artikel über die Rückkehr zum "Status quo ante" bei Nichterfüllung der zweiten Tranchenzahlung in das Abkommen einzubauen (vgl. Artikel 11.2. im Entschuldungsabkommen mit Bolivien). Auch in Bezug auf diesen Punkt ist mit der Zentrale Rücksprache aufzunehmen, falls es sich zeigen sollte, dass allenfalls auf mehr als zwei Tranchen eingetreten werden muss.

- Der GWF muss bei einer Geschäftsbank (nicht Zentralbank) einbezahlt werden, dies, um - wie die Vergangenheit mit anderen Instrumenten der EZ gezeigt hat - allfälligen Hindernissen bei der Auszahlung aus dem Weg zu gehen, um den geldpolitischen Spielraum der Zukunft nicht zu verbauen und um den lokalen Finanzsektor zu unterstützen.

Die **Kontoeröffnung** ist durch **Ecuador** bzw. **Peru** vorzunehmen, damit unterstrichen wird, dass die Länder - und nicht die Schweiz - Besitzer des GWF-Kontos sind.

- Falls grundsätzlich mehrere **Wechselkurse** für die Umwandlung der Schuld in Frage kommen, ist der günstigste im Hinblick auf die Maximierung des Lokalwährungsbetrages in das Abkommen einzubauen, sofern dieser Wechselkurs die makrowirtschaftliche Situation in vertretbarer Weise widerspiegelt.
- Da zwischen Ihren Verhandlungen und dem Tag der Unterzeichnung des Abkommens **Fälligkeitstermine** aus der Umschuldungen liegen können (**Ecuador**: 30.11.; **Peru**: 15.11.), besteht die Sprachregelung in Bezug auf eine Anfrage seitens der Länder, ob diesen Fälligkeiten honoriert werden soll, wie folgt: Bis zum Inkrafttreten des Entschuldungsabkommens bleibt die Umschuldungsvereinbarung bestehen. (Von sich aus weisen Sie nicht aktiv auf diese Problematik hin.)

Pro memoria: Zwischen der Unterzeichnung des Abkommens und der (allfällig ersten) Tranchenzahlung in Lokalwährung darf wegen der Berechnung der zu erlassenden Schulden keine Fälligkeit der Umschuldungsabkommen vorhanden sein.

- Auf Platz gehen sie insbesondere der Frage der Budget-Konsequenzen der schweizerischen Entschuldung samt GWF auf den Grund (GWF-Forderung und IWF-Vorgaben; Kompensationsmöglichkeiten im laufenden Budget und Bereitschaft der Regierungen zur Kompensation; Zusätzlichkeit der GWF-finanzierten Projekte im Vergleich mit dem bestehenden Ausgaben- und Investitionsprogramm; Machbarkeit der alternativen Konstruktion des 'ear-marking' eines ins Budget übertragenen GWF -- hier handelt es sich darum, Erfahrungen für spätere Entschuldungsverhandlungen zu sammeln und aufzuarbeiten).
- Wie erwähnt, **paraphieren** Sie die beiden Abkommen.

### 3. Follow up

Nach erfolgter Teilnahme erstellen Sie einen Missionsbericht, in 2 Teilen: a) Verhandlungsbericht; b) Analyse der Budgetimplikationen und Machbarkeit unserer GWF-Konstruktion und der eben abgespröchenen Alternativkonstruktion.

Matthias Meyer  
Dienst für Entwicklungsfragen

Beilagen: Verhandlungsentwurf der bilateralen Verträge

**Bundesamt für Aussenwirtschaft**  
Entwicklungsdienst / Finanzsektion II

Peru 861.5 - dee

Bern, 7.10.1993

**Notiz**

**Entschuldungsverhandlungen mit Peru**

**Geht an:** imb, LA-Sektion/DEH, Kobü Lima, Botschaft Lima, ES/AG (Herren Stetter/Gugler)

---

**Kopie an:** mey, mjj, roc, obr, fon, fer, egt, rue, dee, FSII  
S. Chappatte/DEH  
Botschaft Quito

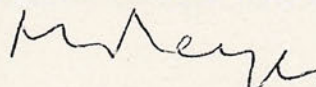
Anbei übermittle ich Ihnen randvermerkten Missionsbericht.

1. Das Verhandlungsziel wurde erreicht und die wesentlichen Parameter der Verhandlungen wurden eingehalten. Das Resultat besteht u.a. in einer Konversionsrate von 25%, zahlbar in einer Tranche. Der Gegenwertfonds wird ein Volumen von umgerechnet 50 Mio Sfr aufweisen. Bei der Struktur des Gegenwertfonds wurden in Absprache mit der Zentrale und dem Koordinationsbüro Veränderungen angebracht: ein technisches, ausführendes Sekretariat steht neu dem bilateralen Komitee zur Verfügung, wobei das technische Komitee zu Beginn "nur" Leitlinien für den Gebrauch des Gegenwertfonds ausarbeitet, sowie die Grobverwendung der Mittel festlegt.

2. Die Verhandlungen haben gezeigt, dass Peru dem bilateralen Abkommen mit der Schweiz eine Signalwirkung im Umgang mit anderen Gläubigern zumisst. Der Wichtigkeit im äusseren Bereich steht die Budgetpolitik Perus gegenüber, so dass das Land angesichts der generellen, staatlichen Ausgabekürzungen und der sozialen Prioritäten nach Aufbau des Gegenwertfonds ein starkes Interesse bekunden wird, möglichst viele Mittel über staatliche Kanäle zu leiten (FONCODES, INFES etc).

3. Das Follow up besteht in der Unterzeichnung des Entschuldungsabkommens anlässlich der Reise von Botschafter Imboden nach Lateinamerika, voraussichtlich im November/Dezember 1993.

Mit freundlichen Grüssen  
Entwicklungsdienst



Matthias Meyer  
Vizedirektor

Beilagen: erw.